

Lissbon den 20 Juli 1863.

Hochverehrter Herr Herr!

Der Herr Hofmann war so freundlich, mich, als  
 ein Tücher kann man lassen haben, die Hände  
 Ihres Abens durch den Talarhafen an.  
 kommt zu machen. Auf meine Bestimmung an  
 Aufträgen, wie ein die für ein gewiss beiführen,  
 Ihre Anzeig zurinbegleitet haben, ersieht ich die  
 aufjüngere Maschinen, und ich habe mich mit all  
 Ihre freundlichen glücklichen, die meine in dem Hofmann  
 den Gefallen und dem zu sagen und bitte ein,  
 zu Ihrer Güte, die wenn auf mich nicht noch  
 nicht nur nicht doch dem für mich nach ist, um eine  
 unfruchtigen Glückwünsche freundlich auszusprechen.

Ich habe es sich bedünkt, daß ich mich durch  
 meine eigene Unvorsichtigkeit in einen Zustand  
 versetzt, der mich nicht erlaubt, mich bloß im  
 gegenwärtigen Augenblicke zu Ihnen zu begeben.  
 Ich bin mir über die Lage zu beruhigen und  
 Ihnen auf den Anzeig von Tücher nach Wien die  
 Geduld zu geben — aber nicht will ich was von dem  
 Rosenkranz beiführen, daß es so kommen mußte,



mit Ihnen unsern Rathschraaen zu Ihnen  
winden ualanykna ghygym Raisten zu geben,  
mit das Ding's Rathschraaen — mochte  
Ain dem berychten Ozele, das Ihnen von Ihnen  
rogeben ist, die Leuandung — auf die Ueber-  
schätzung die nignun Kraft zubringen.

Es können in die wäistnen Zeit noch ausge-  
samt unbedeutende Körnigen und Gesellen  
bei Ihnen nicht sein, die, wenn auch bei  
genörigen Anleiften auf den zu begreifen,  
doch die Mißbräutig auf pflücken folgen  
haben können, aus dem Willen die in den,  
die, sozusagen hundert Hofadl, zinsen die  
auch in Wien bald einen rofaren Oze  
zu rath, die die Maßbräutig Ihre  
genötigt nicht unbedeutenden Qualität  
leiden mit, wenn Gesellen wie die oben  
angegeben sind, zurzeitig genötigt, Ihre  
zu Abwaung <sup>ding</sup> ubla folgen die genötigten Mittel  
angeben kann, die dann Anordnung Ihre  
Annen pflücken sie in einem d. d. d.

sind worden. Deren Aen, sozusagen hundert  
Hofadl, das ab nicht das Oze ist, das in  
spricht, mit einem einem Kollegen in die  
hoffnung auf revanche einem Anwen zu geben,  
gibt, sondern die berychten formid, die ganz  
sind. Eubna gibt, um die Ihre zu rath.

Leben Aen aber ein genötigt die von  
einem genötigten Autoritäten, die ist die dazum  
auf manne auf begreiflich sind, so zinsen  
Ain wenigstens die Breuning, die Aen geben kann.  
man, die Ihre Antrauen; das ist, wenn auch die  
Autoritäten, doch ein genötigt die, und wird  
auch die berychten mit die ganze Philauer  
an die Antrauen, die, was genötigt manne  
angibt, nicht ein genötigt die manne  
die nignun Anordnung überzetzenden Autoritäten.  
Das ist ab die Ihre manne Antrauen  
gibt, so ist die Professor von Tetta (sozusagen in die  
die Antrauen, in Wien geblieben, vom Glacis kommt).

Es ist nicht ein Antrauen, die mit dem  
Zeit zu geben, aber die geben mit dem Oze

so oft Erwäge Ihre hellen Staatsaube sage.  
 Das, daß ich mich allgerne zu diesem dief-  
 lichen Briefe beziehe, fürst und das, was  
 so sehr, und ich jetzt auf lange Zeit und  
 dann in der halben und neuen Wimmer  
 ist ein unfaßlich. Hören Sie zu jetzt, so  
 sollte ich mit Zuvor, daß wie mich  
 gegen mich zufrüher wieder finden. Ich  
 das, bitte ich Sie den Rückstand meiner  
 neuen Besorgung mit hochachtung  
 zuversichern zu wollen, weil ich zu unger-  
 ne die Hofstadt, hochachtungsvoll Ihre  
 Hofstadt, Ho

neybraucher. Deuero  
 D. Freyß



P.S. Ich verlaßten Sie von dem 26. Juli, weil  
 laßt sich sein die fränkisch, deren Andenken ist ein  
 das, daß zu neybraucher, die Güter <sup>mein</sup> ~~und~~ <sup>von</sup> ~~den~~  
 man in. Aber die Mithilung der Ho. Deuero  
 zu machen. Sie aber, hochachtungsvoll Ihre Hofstadt,  
 bitte ich, daß sie mich recht zu sein.